

Drei Brüder à la carte

Ein Film von Silvia Häselbarth



Startdatum: 26. April 2012 Kino Leuzinger Altdorf

- **Nominated am 1. Lucerne International Film Festival, November 2011**
 - **Im Wettbewerb 26th Bozner Filmtage, April 2012**

Schweiz 2011

73 Min. / Farbe / Sprache: Schweizerdeutsch

Verleih:

Häselbarth Filmproduktion GmbH

Luegetenstrasse 21

CH-6004 Luzern

Tel: +41 41 240 01 01

e-mail: info@haeselbarthfilmproduktion.ch

www.haeselbarthfilmproduktion.ch

www.drei-brueder-a-la-carte.ch

IM PRODUKTIONSDOSSIER

■ SYNOPSIS	3
■ PROTAGONISTEN IM FILM	4
■ CAST UND CREW	6
■ GEDANKEN DER REGISSEURIN	8
■ KOMMENTARE VON ZUSCHAUERN ÜBER DEN FILM	10

SYNOPSIS

"Drei Brüder à la carte - wenn behindert sein normal ist"

In einem Landgasthof, den es seit 400 Jahren gibt, ist nicht nur das speziell, was auf den Tellern serviert wird, sondern auch das, was in der Küche passiert. Dort nämlich kocht der Chef zusammen mit seinen zwei Brüdern, die beide mit einem Down Syndrom zur Welt gekommen sind. Gemeinsam präsentieren sie dort kulinarische Köstlichkeiten und leben ihren Alltag, der alles andere als gewöhnlich ist. Für die Küchencrew und den Chef bedeutet dies eine Herausforderung, der sie sich mit viel Engagement und Liebe stellen. In diesem Gasthof wird uns vorgelebt, wie Integration von Behinderten in eine normale Arbeitswelt funktioniert und wie alle dabei gewinnen können.

DIE PROTAGONISTEN IM FILM

Maria Wicki

Maria ist 72 Jahre alt und immer noch berufstätig. Maria ist eine aussergewöhnliche Frau und lebt anders wie Frauen in ihrem Alter. 1963 kam ihr erstes Kind Thomas mit einem Down-Syndrom zur Welt. 1964 folgt Markus, der heute den Hirschen führt. Zwei Jahre später, 1966, folgt Tochter Maria und als letztes Kind kam 1969 Andreas, auch mit einem Down Syndrom, zur Welt. Maria kocht täglich im Restaurant Hirschen und begleitet ihre beiden Söhne Thomas und Andreas durchs Leben, lebt mit ihnen zusammen und ist für sie da. Oft leben erwachsene Behinderte in Heimen, weil ihre Eltern altershalber und kräftemässig die Betreuung gar nicht mehr schaffen würden. Bei Maria ist das anders. Sie kümmert sich sehr liebevoll und rührend um Thomas und Andreas. Nach der Arbeit im Restaurant Hirschen geht sie mit ihren beiden Jungs nach Hause und geniessen den Feierabend.

Markus Wicki



Markus Wicki ist 1964 geboren. Zusammen mit seinen drei Geschwistern wuchs er in Oberkirch auf. Markus hat aus dem Hirschen ein Gourmetrestaurant gemacht und es sanft renoviert, Modernes gemischt mit Tradition. Die Beziehung zu seinen Brüdern ist herzlich. Mit ihnen arbeitet er im Hirschen-Oberkirch und wenn sie

wiedermal lieber mit den weiblichen Gästen flirten, anstatt zu arbeiten, holt Markus sie dann in die Küche zurück.

Die Devise ist, so Markus, lernen mit dem etwas Anderem umzugehen, zu integrieren und so das „Normale“ mit dem „Aussergewöhnlichen“ zu leben. „Wir sind anders... und das gerne... und aus voller Überzeugung!“

Thomas und Andreas Wicki

Für die Angestellten im Hirschen-Oberkirch und auch für die Gäste sind Thomas und Andreas etwas ganz besonderes. Sie umgibt eine Aura, zu der man sich hingezogen fühlt. Man schliesst Andreas und Thomas sofort ins Herz. Sie prägen den Hirschen-Oberkirch in einer ganz besonderen Form. Thomas und Andreas sind immer geradeaus, sagen was sie denken und fühlen, ohne Rücksicht darauf, was jemand denkt oder wie jemand reagiert. Für sie gibt es nur den Moment. Die Aufgaben von Andreas und Thomas im familiären Betrieb sind sauber machen, Karton zur Sammelstelle bringen, Gemüse rüsten, den Abwasch machen, Milchprodukte in der Käserei holen, Flaschen in den Keller bringen und den Vorplatz jeden morgen wischen. Aber wenn sie nicht gut drauf sind, dann gehe auch mal gar nichts. Dann muss man ihnen ihre Freiräume lassen, bis sie wieder wollen, sagt Markus. Es wird auch mal laut oder lustig, zum Beispiel wenn Andreas seinen Berufskollegen zuruft: „Du bisch doch nid ganz normal!“.

THOMAS



ANDREAS



CAST UND CREW

Kamera	Peter Appius
Ton	Fredy Keil
Schnitt	Silvia Häselbarth Stolz / Nick Schneider
Mischung	René Zingg
Musik	Fred Pleszkan
Standfotos	Heinz Dahinden
Grafik	Yvonne Portmann
Webdesign	Carola Häselbarth
Übersetzung	Marcel Gaberthuel
Regie	Silvia Häselbarth Stolz
Postproduktion	Soundville Media Studios AG

Cast	<u>Hauptakteure</u>
	Maria Martha Wicki
	Markus Johann Wicki
	Thomas Julius Wicki
	Andreas Anton Wicki

Servicecrew

Rada Gligoric
Michaela Schaller
Stéphanie Lipp
Susanne Oliveira

Anneliese Wyss

Küchencrew

Sami Bozhdaraj
Alex Mladenovic
Caroline Kunz
Marco Albisser
Samuel Steiner

Gast	Otto Ineichen
Bäcker	Guido Friedrich
Gantrufer	Alois Wyss
Alphornleherer	Ruedi Bühler
Automechaniker	Romano Berritto
Gemüsehändler	Hans Rösch

Jodlergruppe	Sepp Kunz
	Xaver Kunz
	Sepp Ottiger
	Hans Bühler

GEDANKEN DER REGISSEURIN SILVIA HÄSELBARTH



Als ich 2009 zufällig in der Tageszeitung einen Artikel über die Brüder Wicki aus Oberkirch las, war ich sofort von dieser Geschichte berührt.

Am nächsten Tag sass ich bereits im Restaurant Hirschen und war von der speziellen Stimmung tief beeindruckt. Wirt Wicki setzte sich neben mich und begann mir von seinen Brüdern zu erzählen. Nach einer Weile stiessen diese auch dazu und das war der Beginn in das Eintauchen einer speziellen Familie und deren Lebensgeschichte.

In den folgenden Monaten habe ich kiloweise Peterli und Champignons geschnitten, nie war es dem Lehrling fein genug. Ich kämpfte mich durchs Feinschneiden und erlebte dabei hautnah, was Integration von Behinderten in eine normale Arbeitswelt bedeutet.

Ich war beeindruckt, wie locker die jungen Lehrlinge mit Andreas und Thomas umgingen und ich erlebte, wie Thomas und Andreas mit uns „Normalen“ umgingen. Dabei habe ich gelernt, Berührungsängste abzubauen. Ich gehe heute gesprächiger mit Menschen mit einer geistigen Einschränkung um.

Nach einem Jahr Peterlischneiden kam ich mit meiner Filmcrew und während 12 Monaten haben wir am Rad des Lebens der Familie Wicki teilnehmen dürfen. Wir beobachteten und stellten Fragen. Fragen zur Vergangenheit und Fragen zum Jetzt und über die Integration.

Wir sahen, dass es für Andreas und Thomas wunderschön ist, in ihrem Zuhause leben und arbeiten zu können, wo sie ihre Familie und langjährigen Freunde um sich haben. Die beiden prägen den Hirschen-Geist unmanipulierbar mit und ein Arbeiten ohne Andreas und Thomas wäre auch ein anderer Hirschen. Obwohl es auch Tage gibt, an denen sie lieber weglaufen würden, als in der Küche zu stehen. In solchen Situationen treffen ihre spontanen und eigenen Welten mit der „normalen“ zusammen. Unsere orientieren sich oft nur an Leistung, Qualität und Erfolg, was wir von Zeit zu Zeit ruhig hinterfragen und relativieren sollten.

Mit diesem Film glaube ich, dass wir die Aufgabe haben, den Mitmenschen zu zeigen, dass es auch anders gehen kann und, dass die wirkliche Individualität von Menschen gelebt werden darf. Wir sollten Behinderte bewusster in unseren Alltag integrieren und uns vermehrt unserer Verantwortung stellen.

Leider werden den Familien mit Behinderten immer noch viele Steine in den Weg gelegt, weil sie kostenmässig die Privatbetreuung nicht tragen können. Wenn ein Elternteil zu Hause bleibt, fehlt ein Teil des Einkommens und dieses sollte der Staat teilweise erstatten. Es müssen Anreize geschaffen werden, damit Behinderte in Familien und in der normalen Arbeitswelt, auch in gehobenen Segmenten, miteinbezogen werden können.

Dieser Film ist ein Portrait eines Betriebes, wie Integration von Behinderten in eine normale Arbeitswelt funktioniert und wie alle Beteiligten davon gewinnen können. Dieser Film ist auch ein Portrait über eine starke Familiengeschichte, die mich zutiefst berührt.

KOMMENTARE VON ZUSCHAUERN ÜBER DEN FILM

Am 1. Lucerne International Film Festival LiFF habe ich mir die Uraufführung des Dokumentarfilms «Drei Brüder à la carte» angesehen. Der Film zeigt eine Geschichte um das Hotel-Restaurant Hirschen in Oberkirch, welches von Markus Wicki in der dritten Generation geführt wird. Seine beiden Brüder Thomas und Andreas helfen im Betrieb sehr behutsam und sorgfältig mit. Thömeli, wie er zuweilen genannt wird, und Andy haben das Down-Syndrom und verleihen dadurch dem ohnehin speziellen Gasthaus eine ganz besondere Art. Ein wirklich unglaublich berührender, aber auch lustiger Dokumentarfilm von Silvia Häselbarth. Ich bin begeistert! Prädikat: Sehr sehenswert!

Erich Keiser, Stans

Einfühlsam emotionale Aufnahmen gespickt mit grundehrlichen und amüsanten "Auftritten" von Thomas und Andy, wie wir sie wohl in dieser Echtheit nur von behinderten Menschen erleben dürfen.

Ein grandioser Film, der aufzeigt, zu was Thomas und Andy fähig sind, wenn sie integriert werden. Dabei lernen wir ebenso viel, wie sie selbst.

Herzliche Gratulation zu diesem einmaligen Film.

Thomas A. Strebel, Thalwil

Der Film zeigt nicht, dass behinderte Mitmenschen etwas genauso gut können wie Nichtbehinderte, sondern dass sie es eigentlich sogar noch besser können. Am liebsten würde man nach dem Film zum Handy greifen, um im Hirschen einen Tisch zu reservieren, damit man sich persönlich von der Gastfreundschaft und den Kochkünsten des Bruder-Teams überzeugen kann. Die Kochszenen waren genau so "anmächtig" wie der Film einfühlsam, menschlich und informativ. Alles in allem, ein beachtliches Erstlingswerk.

Jürg Ebe, Regisseur

Es war ein sehr schöner, lustiger aber auch berührender Film. Ich wünsche Ihnen mit diesem Werk weiterhin viel Erfolg.

Christoph Elsener, RAMSEIER Suisse AG

Wir waren von Anfang an vom Produktionsdossier überzeugt, die Visualisierung des Films hat unsere Erwartung übertroffen. "Drei Brüder à la carte" ist ein beeindruckender Film, welcher uns emotional sehr berührt hat.

Nationale Suisse Versicherungsgesellschaft

Unsere Erwartungen an den Film zur Sensibilisierung der Integration von Behinderten wurden vollumfänglich erfüllt. Wir freuen uns, dass wir ein so gutes Projekt unterstützt haben.

Paul Schiller-Stiftung

Wir gratulieren zu dieser gelungenen Weltpremiere. Wir haben es sehr genossen, mit dabei gewesen zu sein. Ein grossartiger und tiefgründiger Wicki-Brüder-Film, in den die Regisseurin viel Herzblut und Engagement hineingesteckt hat. Wir wünschen dem Film viel Erfolg!

Megy und Willy Käch, Boutique Mosaïque





„Jeder Mensch hat ein Potential“ Markus Wicki

